

Demut

Religionen erheben Anspruch, Verständnis zu haben für das Göttliche als Ursache der Welt. Wie das, hat doch der Mensch weder Fassungsvermögen noch Idee für göttliches Wirken? Wie schwierig also ist es, die Wirkweise göttlicher "Physik" zu verstehen, da Sie sich völlig außerhalb der materialistischen Gedankenwelt befindet? Wie wird aus der Singularität des Nichts oder der "Leere" "vor" dem Urknall Energie, warum, weshalb braucht es diese, um Materie zu konstituieren? Selbst Raum und Zeit - unverzichtbar für unser Denken - werden "erst" geboren am "Anfang", sind also kein Fixum. Alles bisherige an Religiosität und Glauben, verankert in Dogmen, sind nur Projektionen unserer weltlichen Sicht auf eine Ebene, die jenseits aller Vorstellungen ist. Man könnte, den hinkenden Vergleich anstellen mit einem Mikroskop, das sehr Feines erkennen kann. Das sind wir! Reicht dieses Wissen dann, auch seinen Erfinder zu erkennen? Im Idealfall sind es demütige Versuche sich dem Göttlichen zu nähern. Ausgedrückt von Sokrates. "Ich weiß, dass ich nichts weiß." Also aussichtslos? Nein, jetzt die gute Nachricht: Eben deshalb - weil, höheres Wissen nicht dieser intellektuellen Natur und Struktur entspricht - wird es in Gedankenstille offenbar, dann - wenn das Atma in dieser "Leere" seine Existenz bezeugt. Als Reflexion des Allmächtigen vereint es wahres Wissen und Verständnis um die höheren Ebenen. Der Mensch kann sich also nicht intellektuell zu Gott begeben, da seine Gedankenwelt nicht hinreicht und Schranken setzt. Wie die Quantenphysik zeigt - die mit Wahrscheinlichkeiten und Statistik operiert - verschwimmt die höhere Ordnung, entzieht sich unserer Begrifflichkeit, je tiefer man vordringt in die materiellen Feinstrukturen. "Leela", das göttliche Spiel, zeigt sich, wo Materie ihren Anfang nimmt, Energie oder Masse, elektromagnetische Welle oder Partikel im Wechselspiel - Formloses wird Form und wieder zu Formlosem. Nicht mehr geht es um intellektuelles Verstehen, sondern intuitives Erleben. Doch, uns zu öffnen, braucht es die Freude der Hingabe unserer Schlauheit: Sich beugen, die Natur zeigt es, wie sich Blätter und Äste in Demut anmutig im Wind wiegen.